

# Neue Koordinatorin sucht noch Praktika

## Runder Tisch zur Flüchtlingsbetreuung in Borgfeld weiterhin sehr aktiv

VON JOHANNES KESSELS

**Borgfeld.** Etwa 80 unbegleitete männliche Jugendliche leben noch in Borgfeld. Für den Runden Tisch, der sich um diese Flüchtlingsgruppe kümmert, gibt es also noch genug zu tun. Das wurde auch beim jüngsten Treffen, zu dem sich gut 30 Ehrenamtliche im evangelischen Gemeindezentrum versammelt hatten, deutlich.

Hermann Vinke, der zusammen mit seinem Co-Vorsitzenden Hanns Guntschera die Versammlung leitete, berichtete, dass über den Lions-Club eine Spende von der Bremischen Volksbank eingeworben worden war, die vom Lions-Club noch einmal aufgestockt wurde – da der Runde Tisch kein Verein ist, kann er nicht direkt bei Unternehmen vorstellig werden. Seine finanzielle Lage habe sich stabilisiert, aber es müsse ein Laptop für die Koordinatorin angeschafft werden.

Seit zwei Wochen arbeitet nämlich Insa Bertram von der Koordinierungsstelle Ehrenamt der Diakonischen Jugendhilfe Bremen zweimal wöchentlich insgesamt drei Stunden im Gemeindezentrum. Angestellt ist sie bei der Diakonischen Jugendhilfe mit 30 Wochenstunden, um in ganz Bremen die ehrenamtliche Hilfe für unbegleitete männliche Flüchtlinge zu koordinieren.

Sie würde gern die – unbezahlten – Betriebspraktika für Jugendliche fortführen und habe auch bereits mit einigen Betrieben gesprochen, bei denen schon mal Jugendliche aus der Borgfelder Warft gearbeitet haben, erklärte Insa Bertram; die seien für Fortsetzungen offen gewesen. Hermann Vinke wusste, dass das nächste Praktikum vom 4. bis 14. Oktober läuft. Vier Plätze werden in Autohäusern angeboten, hinzu kommen einer in der Gastronomie, einer beim Friseur, außerdem Altenpfleger und IT-Bereich. Im Sommer seien 20 Praktika vermittelt worden, ergänzte Uwe Rosenberg. Interessierte Betriebe können sich an Insa Bertram bei der Diakonischen Jugendhilfe Bremen unter Telefon 042 1/6966 75 22 wenden. Auch über die weitere Organisation von Nachhilfe tausche sich der Arbeitskreis 2 des Runden Tisches mit Insa Bertram aus, erklärte Uwe Rosenberg.

Detlev Busche hat eine Umfrage übers Internet gestartet mit dem Ergebnis, dass von 41 Teilnehmern 31 ehrenamtlich aktiv sind – insgesamt sind es 40 bis 50, und nicht nur Rentner. 61 Prozent seien berufstätig, das entspreche dem Bundestrend. „Das ehrenamtliche Engagement nur was für Senioren und Rentner ist, stimmt nicht“, erklärte Busche. 45 Prozent der Mitwirkenden in Borgfeld sind Männer, damit liegt der Run-

de Tisch deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Die Borgfelder Warft kannten fast alle Teilnehmer der Umfrage, die Hans-Wendt-Stiftung am Lehester Deich und den Landgasthof Heuer auch noch recht viele, die Hotels Horner Eiche und Bunte Eiche nur wenige. Die Wohngruppe der Stiftung Alten Eichen am Rethfeldsfleet war nicht Bestandteil der Umfrage.

### Holprige Kommunikation

Es gab aber auch kritische Äußerungen über die Einrichtungen, vor allem über holperige Kommunikation zwischen den hauptberuflichen Betreuern und den Ehrenamtlichen. Uwe Rosenberg hat den Eindruck, dass auch die Kommunikation zwischen Bildungsbehörde und Schulen nicht immer gut laufe, und Benjamin Bucksch vom freien Träger Wolkenkratzer, der die Aufnahmeestelle im Landgasthof Heuer betreibt, hat für einen seiner Jugendlichen noch immer keinen Schulplatz. Es wäre gut, wenn die Flüchtlinge und der Borgfelder Jugendbeirat ins Gespräch gebracht werden könnten, sagte Detlev Busche. Ein erster Schritt wurde dazu getan: Bei der Sitzung waren Bianca Blaschek und Bora Kocaoglu anwesend, die sich derzeit zusammen mit Maria Ponce darum bemühen, eine Interessenvertretung der Jugendlichen im Ortsteil ins Leben zu rufen.

Man plane ein Festival beim Freizi, sagte Bora Kocaoglu, um an die Altersgenossen zu appellieren, sich mehr für Politik zu interessieren. „Politik findet direkt vor der Haustür statt und nicht nur im Fernsehen“, so der Jugendliche.

Erika Menebröcker berichtete über ihr Musikprojekt, das mittwochs von 17.30 bis 19 Uhr bei Heuer laufe und zu dem regelmäßig vier bis zehn Jungen kämen. Man würde gern eine Band gründen – für einen Probenraum solle sie sich einmal an die Borgfelder Grundschulen wenden, wurde ihr geraten. Außerdem benötigt die Gruppe noch einen E-Bass und ein Schlagzeug. Jule Stegemann-Trede hat bei dem Malprojekt in ihrem Atelier in Gröpelingen immer um die fünf Jungen zu Gast.

Wie lange der Runde Tisch noch eine Aufgabe hat, ist übrigens ungewiss, wie die Teilnehmer ganz am Schluss erfuhren. Die Nutzungsverträge für die Borgfelder Warft und Hein Heuer liefen irgendwann aus, sagte Hanns Guntschera – näheres wisse man auch im Hause der Sozialsenatorin noch nicht, wie Hermann Vinke in Erfahrung gebracht hat. Ortsamtsleiter Gernot Neumann-Mahlkau konnte immerhin vermelden, dass die Zustimmung des Beirats für 24 Monate gelte, und die seien im nächsten Februar abgelauten. Was dann geschehe, sei noch offen.